

Gläserne Kunst glänzt im HDZ

Ausstellung »Sunshine in my heart« eröffnet – Auktion bringt 12.000 Euro

Montag
11.
Dezember

345. Tag des Jahres 2017
20 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 50

08:24 Uhr 00:40 Uhr
16:14 Uhr 13:34 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

(Zu-)gestopft

Wie lange habe ich schon keinen Stutenkerl mehr geschenkt bekommen. Der war damals heiß begehrt in Kinderzeiten. Nicht wegen des Naschwertes, sondern wegen der kleinen weißen Ton-Pfeife. War die erst mal freigelegt, konnte man auch in kurzer Lederhose mal »Mann von Welt« spielen. Mit der Pfeife im Mundwinkel und den Händen betont lässig in den Hosentaschen. Seinerzeit konnte man noch richtig ziehen und blasen mit dem getöpterten Ding und mit etwas Geschick ungewöhnliche Töne erzeugen. Geht nicht mehr. Das Loch zur kleinen Brennkammer wird heutzutage zugespachtelt. Wahrscheinlich eine Vorsichtsmaßnahme – weil irgendein Hirni-Kind versucht hat, damit richtig zu rauchen.

Klaus-Peter Schillig

FDP richtet Fragen an Bürgermeister

Bad Oeynhausen (WB). FDP-Ratscherr Wilhelm Ober-Sundermeyer richtet aufgrund der fehlenden Beteiligung seiner Partei beim Runden Tisch Gesundheitsstandort einen Brief an den Bürgermeister. Darin fragt er, warum nur die SPD und die CDU an diesem Runden Tisch teilnehmen. Seine zweite Frage bezieht sich auf die geplante Trinkwasserentwässerungsanlage in der Stadt. »Warum wurden die vorausszusehenden Mehrkosten und der höhere Wasserverbrauch nicht neutral dargestellt, obwohl laut Wasserwerk die Wasserversorgung in Bad Oeynhausen gefährdet ist?«.

Klönen im Wasserschloss

Bad Oeynhausen (WB). Der Plattdeutsche Klönkreis Ovelgönne trifft sich an diesem Dienstag um 18.30 Uhr im Schloß Ovelgönne zu einer Adventsfeier. Alle, die an Plattdeutsch interessiert sind, sind willkommen.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht am Sonntag an der unteren Klosterstraße, dass eine große rote Weihnachtskugel offenbar von einem der schmutzigen Bäume gefallen ist. Jemand hat sie sorgsam auf einem Stromverteilerkasten abgelegt. Vielleicht kümmert sich heute jemand mit ein bisschen Draht darum, sie wieder an den rechten Platz zu bringen, hofft EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31 / 25 15-0
Fax 0 57 31 / 25 15-50

Lokalredaktion
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Claus Brand 0 57 31 / 25 15-13
Malte Samtenschneider 0 57 31 / 25 15-15
Rajkumar Mukherjee 0 57 31 / 25 15-18

Sekretariat
Angelika Amri Zai 0 57 31 / 25 15-14
Fax 0 57 31 / 25 15-31
oeynhausener@westfalen-blatt.de

Lokalsport
Alexander Grohmann 0 57 31 / 25 15-20
Florian Weyand 0 57 31 / 25 15-22
sport-oeynhausener@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Von Louis Ruthe

Bad Oeynhausen (WB). Beeindruckende Glasmalereien sind im Herz- und Diabeteszentrum (HDZ) in Bad Oeynhausen zu sehen. Am Sonntag wurde die Ausstellung »Sunshine in my heart« mit 103 Werken eröffnet. An die Eröffnung schloss sich eine Versteigerung von 59 Kunstwerken zu Gunsten des Förderkreises an.

»Die Glasmalerei ist etwas ganz Besonderes«, sagte Dr. Karin Overlack, Geschäftsführerin des HDZ. Dies habe man auch schon bei der Hängung der zahlreichen Werke zu spüren bekommen. »Wir mussten einen Platz im HDZ finden, welcher lichtdurchflutet ist«, ergänzte Dr. Otto Foit, Kurator der Ausstellung. Denn jedes Exponat würde am Morgen, am Mittag oder am Abend durch die verschiedenen Lichtverhältnisse eine ganz andere Geschichte erzählen.

»Die Werke der Sammlung von Wilhelm Peters sind eine Augenweide«, sagte Dr. Iris Nestler, Kunsthistorikerin. Die 103 Werke stammen von Künstlern aus zahlreichen Nationen. Egal, ob aus der Schweiz, Kanada, Norwegen oder England: Wilhelm Peters habe eine Sammlung, die internationale Anerkennung genieße. »Die Glasmalerei stößt zur Zeit vor allem bei jungen Künstlern auf einen großen Zuspruch«, sagte Dr. Iris Nestler. In der Paderborner Glasmalerei-Werkstatt Peters seien über viele Jahre mehr als 300 Exponate der besonderen Kunstform entstanden. »Nahezu alle künstlerischen Richtungen, Techniken und Qualitätsstufen sind in den Werken wiederzufinden«, sagte die Kunsthistorikerin. Die



Dr. Iris Nestler (von links), Dr. Otto Foit, Dr. Karin Overlack und Wilhelm Peters haben am Sonntagmorgen die Ausstellung von Glasmalerei-Kunstwerken mit dem Titel »Sunshine in my heart« im Herz- und Diabeteszentrum eröffnet.

Fotos: Louis Ruthe

Glasmalereien würden in einer eher dunklen Jahreszeit eindrucksvoll die Flure des HDZ schmücken. Das HDZ stehe seit 25 Jahren für einen Ort, an dem die Heilkunst und die bildende Kunst einen großen Rahmen erhalten.

Diesen Rahmen bot auch die anschließende Kunstauktion. »Sie bieten hier heute für den Förder-

kreis des HDZ«, erklärte Hans-Jürgen Nolting, Schatzmeister des Fördervereins. Dieser Verein bestünde ebenfalls 25 Jahre und habe seit dem etwa zwei Millionen

Mehr Fotos im Internet
www.westfalen-blatt.de

Euro für Projekte für die Patienten zur Verfügung stellen und ausgeben können. »Die Werke stammen aus Spenden von Künstlern, die in den vergangenen 25 Jahren im Herz- und Diabeteszentrum ausgestellt haben«, sagte Dr. Otto Foit. Dabei werde bei der Versteigerung die Hälfte des Wertes gespendet. Mit Künstler Bern-

hard Sprute versteigerte er 50 der 59 Werke. Schon das erste Werk »Vermessung des Sternweges« von Ludwig Schaffrath weckte bei den Bietern reges Interesse. Insgesamt kamen durch die Auktion 12.000 Euro zusammen. Das Werk »Ein Zeichen setzen« von Otmär Alt erhielt mit 1500 Euro das höchste Gebot.



Die Auszubildenden Lena Rimkus (links) und Louisa Möller präsentieren am Sonntag die Werke.



Bernhard Sprute (links) und Dr. Otto Foit haben den Hammer während der Kunstauktion geschwungen.



Laura Pippa (von links), Rebecca Silaschi und Melanie Wiegand verpacken die ersteigerten Exponate.

Not macht Feuerwehr erfinderisch

Löschgruppe Eidinghausen-Wöhren probt den Ernstfall und errichtet eine Seilbahn

Von Nina Morshuis

Bad Oeynhausen-Eidinghausen (WB). Im Ernstfall muss jeder Handgriff sitzen. Daher hat die Löschgruppe Eidinghausen-Wöhren am vergangenen Freitag eine Übung für so einen Fall im Wiehengebirge absolviert. Dabei verhalfen 30 Mitglieder der Löschgruppe gemeinsam mit 18 Mitgliedern der Johanniter-Unfall-Hilfe Menschen aus einer si-

mulierten Notsituation.

Im Wald war es finster, die Temperaturen lagen nur knapp über dem Gefrierpunkt. Die Umstände stellten besondere Anforderungen an die Löschgruppe: »Neben dem Abtransport der Verletzten, müssen wir nun auch das korrekte Ausleuchten der Einsatzstelle probieren«, erklärte Brandoberinspektor Volker Eickhoff. Die Feuerwehrmänner und -frauen wurden bei der Übung vielseitig gefordert.

Denn sie hatten die Aufgabe, fünf Personen, die zu einer angeblich in Not geratenen Wandergruppe gehörten, auf verschiedene Weisen zu retten. Um die Übung möglichst realistisch zu gestalten, war Volker Eickhoff mit ihnen bereits kurz vor dem Start der eigentlichen Übung zur Einsatzstelle gelaufen. Zwei Personen der Wandergruppe hatten Fußverletzungen und mussten zu Übungszwecken liegend abtransportiert werden. Die Johanniter kümmerten sich um die weitere Versorgung.

Für den Transport des Schwerverletzten waren ganz andere Hilfsmaßnahmen erforderlich. »Normalerweise müsste man in diesem Fall einen Rettungshubschrauber ordern. Da dieser hier im Wald nicht landen kann, müssen wir uns mit einer selbst gebauten Seilbahn behelfen«, erzählte Volker Eickhoff. Die Seilbahn solle vom oberen Ende der Klippe bis nach unten auf den Erdboden reichen. So könne auch eine Person mit Verdacht auf eine Genickverletzung sicher abtransportiert werden. Für den Bau der Seilbahn brachten die Feuerwehrleute das benötigte Material zum jeweiligen Ausgangspunkt der

Seilbahn.

Dabei war die gute Ausstattung der für die Übung eingesetzten Fahrzeuge der Löschgruppe hilfreich. Nach erfolgreicher Fertigstellung ließen die Mitglieder der Löschgruppe eine Liege mit einer Puppe langsam die Seilbahn hinuntergleiten. Währenddessen suchte die Hundestaffel der Jo-

hanniter-Unfall-Hilfe nach den beiden angeblich vermissten Personen der Wandergruppe. Durch das Schnüffeln an einer Mütze des Vermissten nahmen sie die Fährte auf und fanden die Person schnell. Derart umfangreiche Übungen werden bei der Löschgruppe Eidinghausen-Wöhren in der Regel einmal im Jahr organisiert.



Mit Hilfe der selbst gebauten Seilbahn lassen die Einsatzkräfte die Puppe aus dem Wald hinuntergleiten.



Die Mitglieder der Löschgruppe errichten eine Seilbahn zum sicheren Abtransport der verletzten Person. Fotos: Nina Morshuis